

Zeitwort

**12.9.1977:**

Steve Biko stirbt

Von Jana Genth

Sendung vom: 12.9.2025

Redaktion: Michael Schrimpf

Produktion: SWR 2018

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

## **Musik**

### **Autorin:**

„Biko“ ist der Titel dieses Liedes, 1980 geschrieben für einen sehr mutigen Mann, sagte Musiker und Aktivist Peter Gabriel. Für einen Mann, der Gewaltlosigkeit predigte in einem Staat, der Rassismus in seiner Verfassung verankert hatte. Der Mann war Steve Biko.

## **Musik**

### **Autorin:**

Port Elizabeth im September 1977. Das übliche Geschäft im Verhörraum 6-1-9.

## **Musik**

### **Autorin:**

Biko war verhaftet worden – angeblich, weil er sich nicht an Sicherheitsauflagen gehalten hatte. Ein Verhör im Gefängnis Port Elizabeth wurde sein letztes. Nackt und bewusstlos wurde er danach in einem Polizeiauto nach Pretoria gebracht – mehr als 1000 Kilometer entfernt. In der folgenden Nacht, am 12. September 1977 starb er dort im Gefängnis Krankenhaus. Die Behörden verneinten lange, dass er an den Folgen von Polizeigewalt in einem Kreuzverhör gestorben war. Harold Snyman, einer der Polizisten, die jenes Verhör führten, sagte später in einer Anhörung:

### **O-Ton von Harold Snyman:**

Euer Ehren, wir haben gesagt, dass er einem Handgemenge seinen Kopf gegen Wand schlug. So ist es passiert. Es gab ein Handgemenge, er schlug seinen Kopf gegen die Wand.

### **Autorin:**

Glaubhaft war das nicht. Als zwanzig Jahre nach Steve Bikos Tod und drei Jahre nach dem Ende der Apartheid die Wahrheits- und Versöhnungskommission Polizisten befragte, gaben sie zu, an Bikos Tötung beteiligt gewesen zu sein. Aber mehr erfuhr Steve Bikos Sohn Nkosingithi nicht.

### **O-Ton von Nkosingithi Biko:**

Ich möchte, dass meine Kinder und deren Kinder wissen, was mit ihrem Großvater geschehen ist. Pauschale Begnadigungen bringen keine Fakten hervor.

### **Autorin:**

Mit Haut und Haar ein Bürgerrechtler, durch und durch geprägt von einem Gerechtigkeitssinn. Stephen Biko, meist einfach nur Steve genannt, war einer der Gründer der Black Consciousness-Bewegung.

Geboren 1946 wuchs er im heutigen Ostkap auf. Steve war ein cleverer Junge, übersprang die vierte Klasse. Nach der zehnten Klasse ging er ans College – und dort, gerade mal 16 Jahre alt, wurde er zum ersten Mal festgenommen, gewissermaßen Sippenhaft: Ein Bruder war beschuldigt worden, sich für die Rechte

von Schwarzen einzusetzen. Das hatte Folgen, denn auch Steve wurde beschattet, und nach gerade mal drei Monaten flog er vom College. Das war der Beginn seines politischen Kampfes.

### **O-Ton von Stephen Biko:**

Schwarze müssen in einer Gesellschaft ohne Rassismus leben lernen. Das muss den Menschen erklärt werden. Ich bin nicht rachsüchtig oder sadistisch. Wir glauben, dass die Schwarzen etwas können, und die Weißen wissen das. Meine größte Angst ist, dass es zwischen Schwarz und Weiß Konflikte gibt. Es gibt nicht viele Gruppen, die bereit wären, mit den Weißen zusammen zu arbeiten. Aber je mehr Gruppen es gibt, desto besser ist es, um den Konflikt klein zu halten.

### **Autorin:**

Steve Biko starb kurz vor seinem 31. Geburtstag. Sein Tod rief weltweit Proteste hervor. In Südafrika aber wurde der Widerstand gegen den Apartheidstaat immer größer.

Zu einem Prozess gegen die mutmaßlichen Täter kam es bis heute nicht. Die Witwe, Nontsikelelo Biko, ebenfalls eine Vordenkerin der Schwarzen Bewegung, sagte Jahre später: immer habe sie Gerechtigkeit gewollt für die betroffenen Polizisten. Sie wollte sie richtig verurteilt sehen.

### **O-Ton von Nontsikelelo Biko**

### ***Musik***